

Ein Weihnachtsmarkt ohne Konsumrausch

Advent Der Kipferlmarkt in Hofheggenberg ist nicht nur so besonders, weil er im romantischen Schlosshof stattfindet



Das Ambiente auf dem Hofer Kipferlmarkt ist jedes Jahr ein ganz besonderes.

Foto: Brigitte Glas

VON BRIGITTE GLAS

Steindorf-Hofheggenberg Der Kipferlmarkt in Hofheggenberg hat Tradition. Jedes Jahr am zweiten Adventswochenende ist das Schloss, das seit einigen Jahren in Privatbesitz ist, für alle zugänglich. Dann laden Schlossherr Peter Löw und seine Frau Clara zusammen mit den Vereinen aus der Umgebung zum Hofer Kipferlmarkt. An diesem Wochenende ist in dem Steindorfer Ortsteil so viel los, wie das ganze übrige Jahr nicht. Auf den Straßen sind mehr Besucher als Einwohner unterwegs, und die Parkplätze sind rund um das ganze Dorf belegt.

Die Helfer von der Feuerwehr haben alle Hände voll zu tun, die Autos einzuweisen. Der kleine, aber feine Adventsmarkt ist bereits weit über die Landkreisgrenze hinaus bekannt. Die Kennzeichen an den Fahrzeugen sprechen für sich: Zahl-

reiche Besucher kommen aus Augsburg gekommen, aber auch aus den Landkreisen Landsberg und Dachau und sogar bis aus München. Die weiten Wege lohnen sich.

Zusammen mit Bürgermeister Paul Wecker begrüßt Schlossherr Peter Löw die Besucher. Er bedankt sich, dass jedes Jahr so viele Leute Interesse an der ausschließlich wohltätigen Veranstaltung zeigen. Der karitative Markt brachte in den vergangenen Jahren immer gute Einnahmen. Bürgermeister und Schlossherr hoffen beide, das Vorjahresergebnis noch einmal zu toppen.

Ein eisiger Wind zieht über Hofheggenberg. Da zeigt sich einmal mehr der Vorteil des Innenhofes: die Temperatur ist dort viel angenehmer und windgeschützt ist es auch. An zahlreichen Hütten rund um den großen Christbaum gibt es alle Köstlichkeiten, die das Herz zur Adventszeit begehrt: Punsch, Glühwein, Ei-

erlikör, Schupfnudeln, Kaffee, Waffeln, Zuckerwatte und Bratwürste. Nicht zu vergessen, auch Geschenke wie weihnachtliche Bastelarbeiten aus dem Kindergarten, Spielzeug und sogar Olivenöl sind zu haben. Alles für soziale Zwecke.

Vor fast 20 Jahren riefen Gabriele Mayr und Margot Hofmann den Hofer Kipferlmarkt ins Leben. Seither motivieren sie die Hobbybäckerrinnen aus allen vier Steindorfer Ortsteilen, über den eigenen Bedarf hinaus Weihnachtsgebäck herzustellen. Die „Kipferl“ gaben der Veranstaltung damals seinen Namen und sind bis heute das Herzstück des kleinen Marktes. Die Idee war so einfach wie genial: diejenigen, die keine Zeit oder Muße haben, Plätzchen zu backen, können solche zum günstigen Preis kaufen und dabei noch Gutes tun. Mit den Jahren wurde die Plätzchenmenge immer größer. Trotz eines Rekord-Ange-

botes von 100 Kilogramm, abgepackt in 200-Gramm-Portionen, hätten die Damen ein Vielfaches davon verkaufen können. Sehr bald mussten sie „ausverkauft!“ melden. Angesichts der Besucherzahl hätte man meinen können, der Schlosshof sei für ein solches Ereignis zu klein.

Dass Weihnachten nicht nur Konsum und Hektik sind, beweist der Veranstalter. Der Hofer Kipferlmarkt beginnt an beiden Tagen mit einer heiligen Messe in der Schlosskirche. Auch hier ist der Andrang so groß, dass nicht alle Besucher Platz finden.

Der Hofer Kipferlmarkt ist wieder einmal ein voller Erfolg. In prächtigem Ambiente genießen und dabei noch Gutes tun: Dieses Konzept ist aufgegangen. Abgerechnet wird später. Ob die Vorjahreseinnahmen getoppt werden können, ist noch offen. Gesunken sind sie wohl nicht.